

Bürgerinitiative und Volkspartei im Clinch

Disput | Chef der Bürgerinitiative „Lebenswertes Paudorf“, Wolfgang Janisch, ist erbost über einen Beitrag in der ÖVP-Zeitung.

Von Franz Aschauer

PAUDORF | Der Steinbruch Wanko bleibt ein nicht enden wollender Diskussionspunkt in Paudorf. Auch das Aus für die Beschwerde am Bundesverwaltungsgericht in Wien gegen die Entscheidung, keine Umweltverträglichkeitsprüfung im Steinbruch durchführen zu lassen, brachte keine Ruhe in die Thematik.

Jetzt ist es ein Beitrag in der aktuellen Zeitung der Paudorfer ÖVP, der die Gemüter erhitzt – vor allem jenes von Wolfgang Janisch, seines Zeichens Chef der Bürgerinitiative „Lebenswertes Paudorf“, die seit Jahren einen erbitterten Kampf gegen den Steinbruch führt.



Wolfgang Janisch: „Weise dumme und lächerliche Behauptung zurück.“

Foto: Loitsch



ÖVP-Chef Martin Rennhofer attackiert in der Parteizeitung die Bürgerinitiative.

Foto: VP Paudorf

Stein des Anstoßes ist folgender Satz in dem von Ortsparteichef Martin Rennhofer und Umweltgemeinderat Georg Härtinger verfassten Blatt: „Mit dem jetzt abgeschlossenen Verfahren ist es der Bürgerinitiative (endlich) gelungen, ein Verfahren vor einem Höchstgericht risikolos zu führen, denn die Kosten trägt die Marktgemeinde.“

Janischs Antwort ließ in einem Schreiben an Rennhofer

nicht lange auf sich warten. „Ihre unrichtige Behauptung, mir sei es endlich gelungen, risikolos Verfahren beim Höchstgericht zu führen, weise ich als dumm und lächerlich schärfstens zurück. Ich wurde lediglich ersucht, aufgrund meines fundierten Wissens aus vorangegangenen Verfahren, Unterlagen und Informationen zur Verfügung zu stellen“, heißt es unter anderem darin.